

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 57 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition keine von andern Anzeigen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Exposition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 186.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 11. August

1880.

Gladstone's Mißerfolge.

Wenn der große Vabstieg der Wigs, welcher das Ministerium Beaconsfield stürzte, den Politikern diesseits und jenseits des Kanals wieder einmal gezeigt hat, wie unüberdenkbar die englischen Verhältnisse sind, so ist das Schicksal des Siegers in diesem Kampfe geeignet, eine alte allgemein gültige Wahrheit aus neue ins Bewußtsein der Denker zu zurückzuführen.

das Oberhaus, d. h. das Scheitern des ersten und bis jetzt einzigen reformatorischen Wertes, welches Gladstone unter-

nommen hat. Angesichts einer solchen Lage können es keine frohen und hoffnungsvollen Gedanken sein, welche das Lager des franten Greises umwehen.

beta unzählige Händevide zu besetzen hatte. In Cherboung wurde Präsident Greby bei seiner Ankunft von der Wimmigallität, den Senatoren und Deputirten und von dem Stabe der Garnison und der Marine empfangen; darauf fand in der Seeräufatur die Vorstellung der Mitglieder der verschiedensten Verwaltungszweige statt.

Politische Ueberflucht.

Es kann kaum zweifelhaft sein, daß die Pforte in der montenegrinischen Frage nachgeben wird. Es schweben freilich immer noch Verhandlungen, welche sich theils auf territoriale Details theils auf die von den Mächten beanspruchten Garantien beziehen, daß die an Montenegro abzutretenden Gebiete theils am Dulgino nach der Abtretung gegen alleinstufige Angriffe sichergestellt würden.

In der Schweiz steht wieder einmal die Frage der Verfassungsgrevision auf der Tagesordnung. Wie der „M. Z.“ aus Bern geschrieben wird, hat die vorläufige Zählung der Unterschriften theils sich vorfinden sind, und die Einberufung der Bundesversammlung (allerdings event. erst nach 2 Monaten) verbleibt sich somit von selbst.

Der Paps hat an den Kardinal-Erzbischof von Mecheln seinen Dank ausgesprochen, daß sie mit ihm gemeinschaftlich gegen die der Kirche angedrohten Unbill protestirt haben. Er belobt sie für den Geist der Wägung und die christliche Ergebenheit, die sie an den Tag gelegt haben, und feuert sie an, auch ferner ihren heiligen Eifer zu betätigen.

Dieser Aufgabe hat er sich bis jetzt nicht gewachsen gezeigt. Sicherlich wie die Ärtze sind von dem bösen Willen ihres alten Gegners überzeugt, sie leben die unzulässigen Begehren der Bulgaren, das naturgemäße, aber wenig Aussicht bietende Verlangen der Griechen durch die jetzige englische Politik gestützt, aber sie leben auf der andern Seite keine positiven Erfolge der neuen Orientalpolitik. Raum zur Macht gelangt, hat das Ministerium Gladstone das Joch des so viel geschmähten Berliner Vertrages auf sich genommen, nach so vielen großen Worten unterwirft es sich der Forderung der Gemeinlichkeit und Solidarität des Vorgehens der Großmächte, und verdammt damit seine eigenen Pläne zur Unfruchtbarkeit.

Die Reise der offiziellen Vertreter der französischen Republik nach Cherboung gleich einem Triumphzuge; je näher man an Cherboung kam, desto größer war der Entschluß, das Oberhaus, dort standen in festlichem Aufzuge Pompieri, Gendarmen, Soldaten in Gala; die Menschenmenge rief überall: Es lebe die Republik, es lebe Gladstone! Es leben die Deputirten, es lebe Artikel 7! In Epone, Caen und Bayeux wurde Greby von den Bürgermeistern begrüßt; in Bayeux hielt der dortige Bischof eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß der Klerus, trotz seiner Verorgnisse und Beunruhigungen, sein Vertrauen in den Präsidenten setze; der Klerus halte sich fern von jeder Politik.

Ueber das universitäre Reformprojekt des früheren russischen Ministers der Volksaufklärung Grafen Tolstoi heißt es: Minister Saburov soll es für unmöglich erklärt haben, das ihm von seinem Vorgänger, dem Grafen Dolstoi, hinterlassene Reformprojekt für die russischen Universitäten in seiner jetzigen Gestalt dem Reichsrath vorzulegen. Bekanntlich strebte das Tolstoische Projekt die gänzliche Einschränkung der akademischen Freiheit an, sowohl als die Rechte der Professoren wie die der Studenten anbetreffend.

Der Fürst von Bulgarien hat die Sanction des von der gesetzgebenden Versammlung votirten Gesetzes über die bulgarische Nationalarmee verweigert, weil dasselbe bestimmt, daß der Armeekommandant wählbar sein soll. Die sogenannte „Große Liga“ von Prizren hat sich in der Person des Hadschi Durr Gendi einen Chef gegeben, dessen Chergiz nur von seiner Brutalität übertrufen wird. Der sechs Tagen richtete er an den Wali von Kofsovo ein

Der Erbschleicher.

Roman von Guald August König.

(Fortsetzung.)

„Und kannst Du mit Sicherheit voraussetzen, daß er Dich glücklich machen wird? An der Ehe ist auch nicht Alles Gold, was glänzt, mein liebes Kind, Du kommst Dich getäuscht sehen, und solche Enttäuschungen sind bitter.“ Was sagt denn Dein Vater dazu?

Ruth blies gedankenvoll vor sich hin, sie wagte nicht, dem lauernden Blick des alten Mannes zu begegnen, mußte sie doch fürchten, daß er in ihren Augen die Lüge lesen werde.

„Mit ihm habe ich noch nicht darüber geredet,“ erwiderte sie, „er weiß nicht, daß ich den Antrag ertheilt, nicht erst soll er es erfahren, bis ich meinen Entschluß getroffen habe.“

„Er wird Dich abwarten und ich thue es auch. Ich hinterlasse Euch ja Alles, was ich besitze, und so lange ich lebe, ist auch für Euch gesorgt.“

„Und welchen Vorwurf wird man uns später machen? Wir hätten dieses Vermögen erschlichen und den rechtmäßigen Erben darum betrogen.“

„Wer darf das behaupten? Nur der, den ich testamentarisch zu meinem Erben einsetze, ist der richtige Erbe, und mein Sohn kann sich nicht beklagen, er hat Wind gesät, also muß er auch Sturm ernten.“

„Dennoch werden die bösen Zungen über uns herfallen und ich weiß wirklich nicht, ob wir dieses Opfer annehmen dürfen. Ach, mein edler, theurer Freund, wenn wir das dürften und die Zukunft meiner Angehörigen gesichert wäre, wie gerne wollte ich um diesen Preis mein ganzes Leben Ihnen widmen!“

„Ueber das gelbe, magere Gesicht des alten Mannes glitt wieder ein heiteres Lächeln, die dunklen Schatten schwanden allmählig von seiner Stirne.“

„Kinderei!“ sagte er. „Was könnte Dich oder Deine Angehörigen nöthigen, das Geldst, das ich Euch machen will, zurückzuweisen? Gut, ich mache mein Testament, ich setze Deinen Vater, Dich und Deine Schwester zu Erben ein, unter der Bedingung, daß Du bei mir bleibst, so lange ich lebe.“

Dein Bruder mag selbst für sich sorgen, und die Bedingung soll in das Testament aufgenommen werden, damit Du später den Leuten beweisen kannst, wie reich Du Deinen Anteil verdient hast. Ist es so recht?“

„Ja,“ nickte Ruth, „unter dieser Bedingung darf ich es annehmen. Papa wird vielleicht Bedenken äußern, ich weiß, wie peinlich und gewissenhaft er in diesem Punkte ist, warum wäre es rathsam, ihn mit der vollendeten Thatsache zu überfallen.“

„Wie das?“

„Wir lassen den Notar hierherkommen, ohne meinem Vater etwas davon zu sagen, dann wird er ohne Widerrede sich fügen.“

„Und wozu das Alles?“ fragte Seebach, dessen Mißtrauen wieder zu erwachen schien. „Dein Vater besitzt ja mein Bersprechen schon.“

„Hat er Sie jemals an die Erfüllung desselben erinnert?“

„Nein.“

„Das müßte Ihnen beweisen, daß er Bedenken trägt, das Opfer anzunehmen.“

Der alte Mann schüttelte zweifelnd das Haupt.

„Gehabe es denn, wie Du willst,“ sagte er nach kurzem Nachdenken, „ich will Alles Dir überlassen, nur wünsche ich, daß die Sache so bald und so kurz wie möglich geendnet wird. Und nun darf ich mit Sicherheit darauf vertrauen, daß Du mich nicht verlassen wirst.“

„Mit voller Sicherheit,“ erwiderte Ruth, ihm die Hand bietend, und es fiel ihr schwer, ihre triumphirende Freude zu verbergen, „ich werde bei Ihnen bleiben und Sie pflegen, so lange Sie leben. Und nun wollen wir dieses Thema fallen lassen.“

„Sie nicht ihm noch einmal lächelnd zu, dann öffnete sie das Buch, das vor ihr auf dem Tische lag, um ihm vorzulegen.“

Als Palmer beim Abendessen seine kluge Tochter anah, ließ ein verstohener Blick ihn erkennen, daß sie ihre Aufgabe bereits gelöst und das erprobte Mittel anrichtet hatte.

Erst als der alte Mann zu Bett gegangen war, konnte Ruth mit dem Vater reden, Palmer theilte die Freude seiner

Tochter und übernahm es, alle nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Die Beforgniß, Seebach könne am nächsten Tage anderen Sinnes geworden sein, erfüllte sich nicht. Er forderte Palmer auf, gemeinschaftlich mit dem Notar das Testament in rechts-gültiger Form zu entwerfen und dabei Alles zu berücksichtigen, was einen späteren Einwurf gegen dasselbe entkräften könne, und nachdem der Akt ausgefertigt war, und er selbst ihn gelesen und sorgfältig geprüft hatte, unterzeichnete er ihn mit seiner Hand.

Palmer athmete auf, als er das wichtige Dokument in seinen Händen sah.

„Soweit hätten wir das Spiel gewonnen!“ sagte Ruth triumphirend, als sie sich mit dem Vater allein befand.

„Und dennoch könnte das, was wir schon zu haben glauben, uns wieder entrisen werden,“ erwiderte Palmer mit ernster Beforgniß. „Ein Rodikill kann dieses Testament ungültig machen.“

„Zu wessen Gunsten sollte er es ausfertigen?“

„Der weiß? Ich habe in den letzten Tagen ihn manchmal in einer Stimmung gefunden, die mir keinen Weg geliebt. Die alten Briefe seiner Frau und seines Sohnes waren wieder in seinen Händen, die Frau ist todt oder doch verstorben, aber der Sohn lebt noch, und wer kann wissen, ob nicht plötzlich eine Sehnsucht nach ihm in dem Herzen des alten Mannes erweckt! Es ist oft vorgekommen, daß ein verlornener Sohn in Gaben wieder aufgenommen wurde.“

„Darum denk Seebach nicht!“

„Heute noch nicht, aber kannst Du voraus wissen, wie er morgen denken wird? Alte Leute haben Launen, und Seebach ist daran überreich. Sein Sohn hat in Adin Gönner und Freunde gefunden, die wohl nur auf eine passende Gelegenheit warten, um ein gutes Wort für ihn einzulegen, und wenn dies geschieht, wer kann wissen, was dann erfolgt!“

Ruth blinzelte voll ernster Beforgniß den Vater an, an die Möglichkeit dieser Gefahr schien sie noch nicht gedacht zu haben.

„Wir müssen ihn noch mehr isoliren,“ sagte sie, „der alte Samuel muß entlassen werden.“

„Darum habe ich auch schon gedacht,“ nickte Palmer, „aber

Zur Klarlegung der Gasolin-Explosionen in Berlin und Halle.

Beide Fälle sind durch Bruch der Glasballons, keineswegs durch Fehler der Apparate entstanden.

Das kleine Journal veröffentlicht in seiner Nummer 217, daß die Fabrikanten und Lieferanten verhaftet seien; ich Unterzeichneter beweise mich heute Montag den 9. er. Nachmittag 3 Uhr in Halle vollständig frei mit Wissen der Kriminalpolizei. Wir, Herrmann, Mansfeld & Iseler, Leipzig, werden nicht erzwungen, die Hebeaction des kleinen Journals wie jegliche andere Hebeactionen, welche gleich obengenannter etwas Nachtheiliges über uns verbreitet, wegen Verleumdung zu belangen und event. weiter darüber berichten.
G. Iseler.

J. G. Schöne & Sohn

Maschinenfabrik und Eisengießerei, Leipzig-Neuschönfeld, liefern als Specialität:

alle Arten **Werkzeugmaschinen**, als: Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Schraubmaschinen, Nuthentischmaschinen, Horizontal- und Langlochbohrmaschinen, Pressmaschinen, Schraubenschneidmaschinen, Nagelmaschinen mit Scheren Dampfhammer etc. jeder Construction und Ausführung, und halten Maschinen coustanter Dimensionen stets am Lager. [4103]

Billig und gut. Möbel eigener Fabrik

Geiststraße Nr. 63.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für einzelne Möbel und vollständige Ausstattungen. Garantie solider Arbeit. - Vorzugspreise bei Barzahlung.

Englische Zinnrohre, Bleirohre, Schmiedeeis. Rohre und Gußrohre

empfehlen als billigsten Lager zu Engrospreisen
Hingst & Scheller. Halle a. S., Magdeburgerstr. 45.

Zu Bauten

empfehlen frischen **Portl.-Cement** engl. u. deutsche Chamottesteine, feine, blaue, blaue, u. rothen engl. Dachziegel, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt, Goudron, Gyps Creosot und Kientheer zu den billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12, neben der Volksschule.

Portland-Cement u. engl. Chamottesteine

offert billigst
W. Roeder.

Möbelfabrik von H. Diessner's Nachfolger

W. Stöbe & Wienicke
Brüderstraße 13
empfehlen ihr reichhaltiges
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwarenlager
in nur eigenem Fabrikat zu den billigsten aber festen Preisen.
Zahlung sofort.

Export-Bier

von vorzüglicher Qualität empfiehlt A. 22. - pr. Hectol. die
Buckauer Dampf-Bierbrauerei
Reichardt & Schneidewin.
In Flaschen mit Patentverschluss in der Bierhandlung des Herrn
G. Worch in Magdeburg, Johannisbergstr. 3 zu haben.

Wissenschaftl. geprüft u. begutachtet. Benedictiner.

Doppeltränke - Magenbitter, nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabrizirt und nur so groß verhandelt von
C. PINDEL in Göttingen (Broschur Hammer).

Der Benedictiner ist bis jetzt das lotharische Heilmittel und deshalb in jeder Familie beliebt gemindert. Der Benedictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerstückelten dahinsinkenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerschöpflich bei **Magensleiden, Unverdaulichkeit, Gämorrhoiden, Nervenschmerzen, Krämpfen, Blähungen, Hautausschlägen (Aeften), Athemnoth, Sichts, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- u. Nierenleiden** und vielen andern Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermindert dasselbe, er entfernt den trübigen, matten, fergewollenen Ausdruck des Gesichtes, das gelbliche Auge, die lauffarbtige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem **Engel**, C. Pingel in Göttingen verschlossen und mit dem geköpften Etiquett versehen.


Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachfolgende Niederlage. Ein grosser Versandt durch die Fabrik.

Attent: Herr Peter Herr Möbel in Tumbler, Kreis Saarbrücken, berichtet: Der geköpte Benedictiner war sehr wirksam, indem Sie mir wieder eine große Flasche reichte.

Niederlage in Halle a. S. bei Herrn Carl Engling, Leipzigerstraße 28, Dorstenerstraße 11 und Karlstraße 15.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

steht ein großer Transport Zugochsen, sehr preiswerth, zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann, Marienstraße 1a. [4951]



Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

Wichtig für Jedermann.

Grosse Auction

von Porzellan- und Glaswaaren etc.
Mittwoch und Donnerstag den 18. u. 19. August von Vormittag 9-12 und Nachmittag von 2-5 Uhr **Naunhoferstraße 16.**
Die Herren Wirthe werden besonders darauf aufmerksam gemacht.
G. Postlep, Auctionscommissar.

Ida Böttger,

Markt 18
Magazin für Kinder - Ausstattungen.
Corsetten.
Als höchst praktisch und bestens bewährt, empfehle
Umstands-Corsetten mit Gummi-Theilen und Leibbinde.
Ferner **Nähr-Corsetten, Kinder-Corsetten und Faulenzer, Kinder-Corsetten**, auch mit Geradhalter.
Corsetten für Erwachsene, verschiedener Façon und Weiten.
[4957]



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.
Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hohheit des Grossh. Friedrich von Baden.
Eröffnung am 11. Juli 1880.
Eintritt Mk. 1.- [3690]
Fahrpreis-Ermässigung bei d. Badischen, Pfälzischen, Hessischen u. Main-Neckar-Bahn.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß obiges Etablissement Dienstag den 10. August für den kaufmännischen Verein reservirt ist.
Hochachtungsvoll
Fr. Welz.

Die Gläubiger der am 17. Mai c. verstorbenen Frau Steuer-Inspector **Wohlfahrt** fordere ich hiermit auf, ihre Rechnungen zu innerhald 8 Tagen bei mir einzureichen.
Halle a. S., den 9. August 1880.
Der Vormund der min. Geschwister Wohlfahrt, Wilh. Gebhardt, Magdeburger-Str. 51.

Meistbietender Verkauf.

Aus der Concursmasse der offenen Handels-Gesellschaft **Hochheim & Co.** zu Deste lasse ich
am 13. d. Monats
Sturm-Jahre Gute u. 3/4 lwei in den vorhandenen Viehhofen, darunter 26 Stück Ochsen, Kühe, einen Bullen, ein Heiferd etc., ferner das sämmtliche Viehhofinventar, Möbel, Haus- und Küchengeräth öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen.
Es läßt sich den 8. August 1880.
Der Concursverwalter, Rechts-Anwalt Hof.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Ein herrschaftlich gebautes, mit Egelger gedecktes Grundstück, worin Restauration bis jetzt mit Erfolg betrieben, mit gr. Gasse u. Villardstraße u. schönen Gärten, außerdem noch 3 Logen zum Vermietten, Thoreinfahrt, gr. Hofraum u. Garten, Stallung für 6 Pferde, wegen seiner günstigen Lage auch zu jedem andern Geschäft passend, soll **Montag den 16. August** Nachmittag 3 Uhr im **Palast „zum blauen Engel“** hier meistbietend verkauft werden. Jeder Bieter hat eine Caution von 300 Mk. zu hinterlegen, 9000 Mk. können am ersten Spottelbillet stehen bleiben.
Schloßberg, im August 1880.
Im Auftrage **H. Kunkel.**

Wassermühlen-Verkauf

oder Verpachtung.
Eine Mühle in einer **Reichstadt am Bahndorf, mit Mahl- und Schneidemühle, Kreis u. Feuerlöschweiberei**, mit ausgedehnter Wasserkraft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Ein zweites Mühlengrundstück mit 2 Mahl- u. 1 Feuerlöschweiberei, neuerer Construction, gut Wasserkraft, nebst 10 Morgen in unmittelbarer Nähe liegende gute Gärten, 2 Stunden von Bahndorf oder Kreisstadt gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten durch den Agenten
W. Anhalt in Zangerhausen.

Wassermühlen-Verkauf

oder Verpachtung.
Eine Mühle in einer Reichstadt am Bahndorf, mit Mahl- und Schneidemühle, Kreis u. Feuerlöschweiberei, mit ausgedehnter Wasserkraft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Ein zweites Mühlengrundstück mit 2 Mahl- u. 1 Feuerlöschweiberei, neuerer Construction, gut Wasserkraft, nebst 10 Morgen in unmittelbarer Nähe liegende gute Gärten, 2 Stunden von Bahndorf oder Kreisstadt gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten durch den Agenten
W. Anhalt in Zangerhausen.

Heinrich Gundlach

Bücher, etc. und Patentmaschinenhandlung
Halle a. S., Breitenstraße 32.
Specialität: **Kinderarten-Artikel, Krabbel- und Spiel- und Beschäftigungsmittel, Tapissier-Artikel.**

Alle von anderen ähnlichen Geschäften angezeigte Artikel zu billigeren Preisen im Einzelnen und für **Wieder-Verläufer.** [3998]

Stocklaternen

unter Fabrikspreisen Leipzigerstr. 31
Papierhandlung zum **Leinwand**

Geldschrankfabrik

Anton Kern, Gera,
empfehl. bewährtes Stahl-papierfabrikat, sowie diebstahlsichere Cassetten.
Köfel, Messer, Gabeln empfiehlt in großer Auswahl billigst
J. B. Gessner
vorm. Andr. Haasengier, große Steinstraße 10.

Helm'sche Malzbonbon

gegen Husten und Heiserkeit
empfehl. als bestes Mittel [4945]
W. Schubert,
gr. Stein- und Ulrichstr. Ecke 1.

Extra fr. Sprch-Flundern

bei **Herrn Lincke.**
Schönew. Gummibaum v. Langen. 30. 11

Nächsten Sonntag
15. Aug. 5 1/2 Uhr
früh aus Halle
aus **Ad. Schmidt's**
Extrazug
nach Berlin.
Retourbillet, 6 Tage gültig, Rück-einzel, mit Fahrpl. Besondere, 111. Gl. 5. 4. u. Gl. 7. 1/2. nur bis Donnerstag Abend 8 Uhr später 1. 4. mehr, bei **Steinbrecher & Jasper.**

TERRASSE

Heute Mittwoch
Frei-Concert.

Rheinischer Hof

21. Leipzigerstraße 71.
Jeden Mittwoch und Sonnabend regelmäßig Abends von 7 1/2 Uhr ab
Garten-Concert
Bei unangenehm Witterung in den Restaurationsräumen.
Entrée für Nichtabonementen 20 s.
Sodachtend **August Riedel.**

John'scher Turnverein

Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
im „Paradies“
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Durch mehrjährige Beobachtung der Witterungsverhältnisse u. Windrichtungen ist es mir endlich gelungen, den Procent der Witterungsfrage zu lösen. Ich bin daher jederzeit im Stande u. bereit Jedem am 24 Stunden die Witterung vorher zu sagen.
Wihlan, den 8. August 1880.
F. Thomas Hesselbarth.

1853. "s. 1856.

Dem lieben Geschwisterpaar in Halle
Ein freudig Hoch zu dem 75. Jahrtage.
Br. in S. p. r. A. d. O. L. 30.
J. 20 Postamt I.

Familien-Nachricht.

Allen Freunden und Bekannten, welche ihre Theilnahme durch Begleitung, sowie durch überaus reichlichen werthvollen Blumenstrand bei der Beerdigung unersetzlich untergezeichneten Sohnes und Bruders **Albert Reinhardt** bezeugen, meinen herzlichsten Dank. Insbesondere auch Herrn **Wahor Geyst** aus Schepzig für die trotzliche Geduld, welche meinen Sorgen wohlthaten. Möge Gott Alle vor gleichem Schicksal bewahren.
Mieslau. Die trauernden Eltern und Bruder.

Für den Ankertheil verantwortlich
W. König in Halle.
Mit Beilage.